

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

II. Das Amt OberHeidelberg

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

hat, und mit einer Del- und HirsenMühle verbunden ist. In dem Schloß wohnte sonst der Beamte von dem vormaligen J. B. Speyerischen Amte Kislau. Das Schloß schenkte der römische König Wilhelm schon im Jahre 1252 der Kirche zu Speyer, wahrscheinlich damals als die Ritter, die sich vor Alters nach diesem Schloß nannten, schon ausgestorben waren. Rudolf de Kiselova kommt als Zeuge in einer Lorsch'er Urkunde vor, vom J. 1165.

Kronau, Dorf, 2 Stunden von der Amtstadt mit 306 Seelen, 1 Kirche und 110 Häusern. In einem Diplom des Kaisers Karl IV. vom J. 1366 wird der Ort unter die Besitzungen der Speyerischen Kirche gesetzt, unter dem Namen: Cronow im Bruchreyn.

II. Das Amt Ober-Heidelberg.

Dieses Amt gehört zum Lobdengau, und liegt, ohne von einem einzigen Orte, das zu einer fremden Herrschaft gehöret, unterbrochen zu werden, ganz zusammenhängend südwärts bei Heidelberg hin, so daß der entfernteste Ort Walddorf nur 3 Stunden davon entlegen ist. Die Lage ist schön und fruchtbar zugleich, dann die am Gebirge sich hinziehenden Ortschaften sind größtentheils unten mit Weinbergen und oben mit KastanienWäldern angepflanzt, und was in der Ebene liegt, trägt wie das Amt Schwellingen, alle Gattungen von Getraide und Handlungsgewächsen reichlich. In dem ganzen Amte befinden sich 7952 Menschen, und von

diesen wird ein Feldmark angebauet von 76 Morgen Gärten, 12397 M. Aecker, 637 M. Weinbergen — verbunden mit 1379 M. Waid und 6933 M. Waldung. Der Amtmann hat seinen Sitz in Heidelberg, und zu dem Amte gehören folgende Ortschaften:

Rohrbach, Dorf, mit 1002 Seelen, 2 Kirchen, 164 Häusern und 5 Mühlen, die durch die Forstbach betrieben werden, welche oben aus dem Gebirge herab nach Kirchheim zufließt. Der Ort liegt an der Landstraße, und am Fuße des schönen Wein- und Waldgebirges, 1 Stunde von Heidelberg nach Wisloch zu. Zu der Gemarkung in den Gebirgen gehört der Vierhalder Hof, welchen der verstorbene Herzog von Zweibrücken Karl August nebst einem Lusthause in Rohrbach an sich gekauft, und das letztere davon mit neuen Gebäuden und Gärten sehr erweiterte und verschönerte; daher sein Nachfolger Maximilian Joseph, dasselbige oft zu seinem Aufenthalt erwählte mit seiner ersten Gemahlin Marie Wilhelmine Auguste von Hessen-Darmstadt. Mitten unter den Stürmen der Zeit lebte er hier allgemein geliebt und bewundert, wie einst in einer gleichen Lage der Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz, unter dem Schatten des Privatlebens, stille und ruhig auf der Land-Dechaney zu Windsor in England. Seine Gemahlin starb zu Rohrbach, von dem ganzen Lande betrauert, den 26. März 1796. Reformirte und Katholiken haben ihre Kirchen und Pfarrer im Ort, die Evang. Lutherischen gehören nach Leimen.

Kirchheim, Dorf, mit 541 Seelen, 1 Kirche und 103 Häusern und 1 Mühle, $\frac{1}{4}$ Stunde von Rohrbach in der Ebene gegen Wieblingen und Schweszingen zu. Die Edlen von Kirchheim, deren in den Urkunden des 12. und 13. Jahrhunderts gedacht wird, nannten sich darnach, und von diesen entsprang das Geschlecht der Hofwarten von Kirchheim, das noch in dem 17. Jahrhundert geblühet hat. Die Kirche gehört den Reformirten, welche sie nun mit einem eigenen Pfarrer besetzt haben, da sie zuvor nach Rohrbach gehört; die Katholischen sind nach Rohrbach und die Ev. Lutherischen nach Leimen eingepfarrt. Zu dem Orte gehören die großen Höfe: Bruchhausen und PleikarstForst.

Leimen, ein mit Mauern und Gräben umgebener Marktflecken, mit 1136 Seelen, 3 Kirchen, 181 Häusern und 5 Mühlen, 2 Stunden von Heidelberg am Gebirge auf der Landstraße gegen Wisloch zu. Die 3 Religionen haben ihre eignen Pfarrer. Die Krensbach, welche die Mühlen betreibt, entspringt oben im Gebirge, und nächst der Quelle befindet sich die 1770 erbaute neue Brücke, welche von der Gemeinde zur Bequemlichkeit bei dem Jagden für den Herzog Karl August, bei seinem Aufenthalt auf dem Bierhelder Hof errichtet, und nach seinem Namen genannt wurde. In dem Orte selbst ist eine beträchtliche Tabaksfabrik.

Sandhausen, Dorf, $\frac{1}{2}$ Stunden von Leimen in der Ebene, mit 814 Seelen, 2 Kirchen, 125 Häusern. Die Kirchen gehören den Reformir-

ten und Katholischen, werden beide aber von Leimen aus versehen, wohin auch die Ev. Lutherischen eingepfarrt sind.

St. Ilgen, Dorf, mit 276 Seelen, 1 Kirche, und III Häusern, 2 Stunden von Heidelberg gegen Walddorf zu. Die dazu gehörigen Güter und Gefälle wurden im Jahre 1476, mit Vorbehaltung der landesherrlichen OberBotmäßigkeit und Gerichtsbarkeit zur Stiftung des Dominikanerklosters in Heidelberg verwendet. Jetzt ist dieses Kloster aufgehoben, und die OrdensGeistlichen werden von der katholischen KirchenCommission pensionirt. Die Kirche gehört den Katholischen, aber alle Religionsverwandten sind nach Leimen eingepfarrt.

Rusloch, Marktstellen, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Heidelberg, auf der Landstraße nach Wisloch zu, mit 1136 Einwohnern, 3 Kirchen, 178 Häusern und 5 Mühlen. Der Ort gehörte vor Alters den Herrn von Lichtenau, und 1228 erschienen in den Urkunden, Beringer und Heinrich dieses Geschlechts als pfälzische Dienstmannen. Der katholische Pfarrer wohnt im Orte, die Protestanten werden aber theils von Leimen, theils von Walddorf aus als Filialisten bedient.

Walddorf, ein mit Graben umgebener Marktstellen, 3 Stunden von Heidelberg, zwischen Schwellingen und Wisloch, mit 1413 Seelen, 3 Kirchen, 213 Häusern und 1 Mühle. Der Ort muß frühe zur Pfalzgrafschaft gekommen seyn, weil der Pfalzgraf Otto schon 1228 in einer Gränzstreitigkeit zwischen dem Kloster Schönau und den

Einwohnern die oberste scheidrichterliche Gewalt ausgeübt hat. Der Reformirte und Katholische Pfarrer wohnen im Orte, und die ev. lutherische Kirche wird von Wistoch aus versehen.

Eppelheim, Dorf, mit 502 Seelen und 94 Häusern, zwischen Heidelberg und Schwellingen in der Mitte, und von beiden eine Stunde entlegen. Der Ort wurde 2mal abgebrannt, das erste mal den 1. April 1462 von den Württembergern und Baden in der bekannten Fehde mit dem Kurfürsten von der Pfalz Friedrich I., das zweitemal in dem Orleansischen Kriege. Die einzige Kirche gehört den Reformirten, und ist seit 1800 mit einem eigenen Pfarrer besetzt, da sie zuvor nur ein Filial von Wieblingen gewesen ist. Von dem auf Kirchheimer Gemarkung liegenden, nun ausgerotteten Walddistrikt, der Hegenig genannt, hat der Ort an die 200 Morgen in einem ewigen Erbbestand an sich gebracht, und dadurch seine landwirthschaftliche Verfassung um ein beträchtliches verbessert; auch besitzen die Einwohner bei 300 Morgen in der angrenzenden Heidelberger Gemarkung. Die Evang. Lutherischen sind nach Schwellingen und die Katholischen nach Wieblingen eingepfarrt.

Wieblingen, Dorf, 1 Stunde von Heidelberg auf der Landstraße nach Mannheim, mit 644 Seelen, 2 Kirchen, 93 Häusern und 1 Mühle. Der Ort erscheint schon in den ältesten Urkunden des Klosters Lorsch, und in der berühmten Chronik von Gottwich wird behauptet, daß allda ein königlicher Mayerhof gestanden habe, darauf der Kö-

nig Karl der Dicke dem Kloster Dettingen im Jahr 885 eine Urkunde ausgefertigt; und bei den Geographen Büsching und Norrmann ist er deswegen berühmt, weil die Hohenstaufen daher den Namen Sibellinen oder Weiblinger bekamen, indem sie durch Heirath die Güter und Würden der weiblingischen Familie an sich gebracht hatten. Wie er an die Rheinpfalz gekommen seyn mag, hat wohl der Erbachische Geschichtschreiber Schneider, dem auch Widder beistimmt, am besten gezeigt, wenn er annimmt, daß er von den ersten fränkischen Herzogen an das Bisthum Worms, und von diesen mit der Vogtey des Hochstiftes weiter an Herzog Konrad, (den Stifter der heutigen Pfalz-Grafschaft) Kaiser Friedrichs I. Bruder gekommen sey. Die 2 Kirchen gehören den Katholischen und Reformirten, die auch eigene Pfarrer dabei angestellt haben. Die Ev. Lutherischen sind nach Heidelberg eingepfarrt. 3tel Stunden davon westwärts, liegt der Grenshof, welcher 740 Morgen Aecker, 10 Morgen Gärten, 12 M. Waide und 309 M. Waldung besitzet, die an einige Familien in Erbbestand vergeben sind.

III. Das Amt NeckarGemeinde.

Dieses Amt enthält 22 Ortschaften, die größtentheils in dem nördlichen Theile des alten Elsenz-Gaues liegen, der von der Elsenzbach, welche bei dem Dorfe Elsenz, in dem jetzigen fürstlich Leiningerischen Amte Hilsbach entspringt, benennet wird, und bei NeckarGemeinde in den Neckar fällt. Die